

Gendersensible Sprache

Im Sinne der MINT-Förderung und damit alle Schülerinnen und Schüler gleich abgeholt werden, wurde besonderer Wert auf eine genderechte Sprache gelegt. Dazu haben wir extra eine Expertin beigezogen: Elena Makarova. Die Professorin an der PH der Fachhochschule Nordwestschweiz ist Erziehungswissenschaftlerin mit Expertise im Bereich Geschlechterforschung.



Elena Makarova,
Erziehungswissenschaftlerin

Frau Makarova, warum ist eine gendersensible Sprache in Lehrmitteln wichtig?

Elena Makarova: Damit Schülerinnen und Schüler gleichermaßen angesprochen werden. Dabei ist nicht nur eine genderechte Sprache von Bedeutung, sondern auch die Einbettung der Fachinhalte in die unterschiedlichen Erfahrungs- und Interessenswelten der Kinder und Jugendlichen.

Kann man über eine genderechte Sprache in Lehrmitteln Mädchen für Naturwissenschaften und MINT-Berufe begeistern?

Durch eine genderechte Sprache und eine ausgeglichene und zeitgemässe Darstellung der Geschlechter in mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrmitteln kann auch den Mäd-

«Durch eine zeitgemässe Darstellung der Geschlechter in mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrmitteln kann auch den Mädchen eine Identifikationsfläche geboten werden.»

Prof. Dr. habil. Elena Makarova,
Erziehungswissenschaftlerin

chen eine Identifikationsfläche geboten werden. Das Gefühl, dass das Fach nicht nur für Buben, sondern auch für Mädchen ist, kann das fachbezogene Interesse und die Motivation der Schülerinnen steigern. Davon ausgehend kann eine begünstigende Wirkung auf die spätere Berufswahl im MINT-Bereich angenommen werden.

Welche Massnahmen helfen sonst noch, um Mädchen und Buben für genderatypische Berufe zu begeistern?

Da sich eine gendersensible Unterrichtsgestaltung nachweislich positiv auf eine genderatypische Berufswahl auswirkt, sehe ich eine der wichtigsten Massnahmen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, die für das Genderbias in Lehrmitteln und im Unterricht sensibilisiert. ■

Mit «Prisma-Kisam» sollen nicht nur Mädchen und Buben abgeholt werden, sondern stärkere wie schwächere Lernende gleichsam. Dazu wurde besonderer Wert auf eine klare, einfach verständliche Sprache gelegt. Hilfreich sind auch die 3D-Simulationen: Sie zeigen etwa anschaulich, wie das Herz funktioniert.

Überzeugen Sie sich selbst von «Prisma-Kisam»: Auf unserer Website unter klett.ch/prisma finden Sie einen ersten Auszug aus dem Lehrwerk sowie weiterführende Informationen. Oder besuchen Sie uns an unserem Stand an der Swisssdidac in Bern (siehe auch Seiten 4/5): Im November liegt das Themenbuch von «Prisma» druckfrisch vor und Sie können das neue Werk live begutachten.

Text und Fotos: Yvonne Bugmann

→ www.klett.ch/prisma

Infoabend zu «Prisma-Kisam»

Im Pädagogischen Medienzentrum in Luzern findet vom 16. Oktober bis 16. November 2018 eine Ausstellung zu den MINT-Fächern statt. Im Rahmen dieser Ausstellung haben Sie an einem Infoabend die Möglichkeit, mehr über «Prisma-Kisam» zu erfahren. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Wann: Dienstag, 13. November 2018, 17–18 Uhr

Wo: Pädagogisches Medienzentrum, Sentimatt 1, Luzern

Info und Anmeldung:
www.phlu.ch/pmz